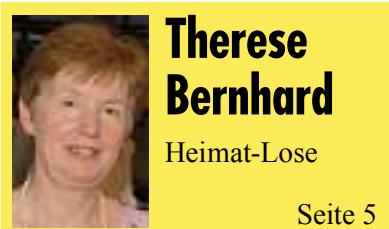




WORBER POST

Information für die Gemeinde Worb

3/2008, 12. März 2008



**Therese
Bernhard**

Heimat-Lose

Seite 5



**Rolf
Nöthiger**

ANS-Chef

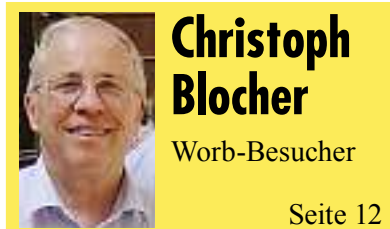
Seite 7



**Ueli
Emch**

Bilanz-Ziher

Seite 9



**Christoph
Blocher**

Worb-Besucher

Seite 12



**Monika
Jaun**

Frau Tiptopf

Seite 12

Viertägiges Fest zur Eröffnung

Landi Worb ganz neu

Vom 27. bis 30. März wird die neue Landi Worb bei der Station Worb SBB mit einem viertägigen Fest eröffnet.

Auf einer Verkaufsfläche von 2400 Quadratmetern hat die neue Landi 7000 Artikel im Angebot. Das Personal

wurde um 800 Stellenprozent auf insgesamt 29 Mitarbeitende aufgestockt.

85 neue Parkplätze stehen zur Verfügung. Der TopShop ist sieben Tage von frühmorgens bis 22 Uhr geöffnet.

Die viertägige Neueröffnung steht im Zeichen von Spezialangeboten, Produktvorführungen, Degustationen, Garten- und Pflanzenausstellung, Gratisverlosungen, Einkaufsgutscheinen für die ersten Besucher, Bleifrei-Treibstoff-Reduktionen, Kinderattraktionen und Landi-Beizli.

Die neue Landi Worb wartet mit ökologisch wegweisenden Neuerungen auf. Als erste Landi in der Schweiz werden die neuen Räume mit Grundwasser geheizt.

An der neuen Agrola-Tankstelle ist auch umweltfreundlicher E-85-Treibstoff erhältlich (Seite 7).

MC



Landi-Chef Kurt Ambühl.



Neue Landi Worb: 7000 Produkte auf 2400 Quadratmetern.

Bilder MC



Jonathan Gimmel: Kandidat für Bernasconi-Nachfolge. Bild Res Reinhard

Worber Gemeindepräsidentenwahl

Gimmel erster Kandidat

Die Worber Gemeindewahlen vom 30. November sind definitiv lanciert: SP-Gemeinderat Jonathan Gimmel ist der erste Kandidat für die Nachfolge von Gemeindepräsident Peter Bernasconi (SP). Die EDU kandidiert erstmals für den Gemeinderat.

Der 36-jährige Jonathan Gimmel ist seit 2004 Mitglied des Worber Gemeinderates. Er steht dem Departement Finanzen vor. Der gegenwärtige Co-Präsident der SP Worb hatte im Jahr 2000 das Worber Gemeindeparlament präsidiert.

Die anderen Worber Parteien bereinigen gegenwärtig ihre Positionen zur Wahl des Gemeindepräsidenten. Am BRAUI PLOUDER liessen sich die Präsidenten von SVP, FDP, EVP und Grünen noch nicht in ihre Karten blicken.

Die EDU Worb beteiligt sich am 30. November erstmals an den

Wahlen für den Gemeinderat. Spitzenkandidatin der EDU ist die Rüfenachterin Monika Krebs (Seite 3).

MC

Worber Wahlfest

Die Worber Post führt am Donnerstag, 6. November, um 19.30 Uhr im Bärensaal zum fünften Mal das Worber Wahlfest durch. Im Zentrum steht die Wahl des neuen Gemeindepräsidenten (Seite 3).

MC

Streit um neuen Worber Wahlkreis

Die Auflösung der bernischen Amtsbezirke wirkt sich auch auf die Grossratswahlen aus. Worb soll neu zum Wahlkreis Mittelland-Nord gehören. Die Worber Parteien liegen sich in den Haaren (Seite 5).

MC

Worb fördert die Freiwilligenarbeit

In der Gemeinde Worb soll die Freiwilligenarbeit gewürdigt und gefördert werden. Der Gemeinderat hat beschlossen, das Angebot von Gratis-Eintritten zu kulturellen Veranstaltungen auszubauen (Seite 4).

MC

Worbboden mit 100 000 Fahrgästen

Das orange Bähnli der RBS-Linie S7 hält seit gut einem Jahr auch im Worbboden. Knapp 100 000 Personen benutzten die neue Haltestelle für Worb's nördlichen Dorfteil im Jahr 2007 (Seite 8).

TK

Street Soccer im Worber Zentrum

Beim Schulhaus Zentrum in Worb steht vom 28. März bis 18. April eine Soccer-Arena. Die Gemeinde Worb macht mit beim Fussball-Projekt des kantonalen Vereins EURO 08 (Seite 8).

WM

65001/8



BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
TANNER OPTIK

DIPL. AUGENOPTIKER SBAO
031 839 77 76
WWW.TANNOPTIK.CH

BÄRENZENTRUM
WORB

65077

**Rente
oder
Kapital?**

siehe Seite 7

64986

Sie denken an Berater.

Wir auch an die besten Partner für Privatkunden.




Adrian Pfäffli
Teamleiter Privatkunden
Tel. 031 838 41 51

Yvonne Bieri
Beraterin Privatkunden
Tel. 031 838 41 58

Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Oder besuchen Sie uns auf www.credit-suisse.com

Neue Perspektiven. Für Sie.

CREDIT SUISSE

Worber Gemeindepräsidentenwahl vom 30. November

Jonathan Gimmel erster Kandidat

Der Kampf um die Nachfolge von Gemeindepräsident Peter Bernasconi (SP) ist lanciert: SP-Gemeinderat Jonathan Gimmel ist der erste offizielle Kandidat für das Worber Gemeindepräsidium. Er wurde von der SP-Versammlung einstimmig als Kandidat nominiert.

Der 36-jährige Jonathan Gimmel ist seit 2004 Mitglied des Worber Gemeinderates. Er steht dem Departement Finanzen vor. Der gegenwärtige Co-Präsident der SP Worb hatte im Jahr 2000 das Worber Gemeindeparlament präsiert.

Jonathan Gimmel arbeitet als Adjunkt bei der Präsidialdirektion der Stadt Bern. Er ist verheiratet und Vater eines kleinen Sohnes. Die SP schreibt in einer Medienmitteilung, die Partei sei stolz, «mit Jonathan Gimmel eine bestens bekannte, ausgewiesene und integere Führungspersonlichkeit ins Rennen zu schicken». Mit dem 36-jährigen Jonathan Gimmel werde der Generationenwechsel in der Worber Gemeindeleitung eingeleitet.

Die SP schreibt weiter: «Als Vertreter der jungen Führungsgeneration bringt Jonathan Gimmel die Offenheit, Kompetenz, Führungsstärke und Motivation mit, welche für die Lösung der anstehenden Grossaufgaben (Verkehrssanierung, Hofmatt, Hoch-

wasserschutz, Altersbetreuung, Integration, Tagesschulen usw.) und die Überwindung der Gräben zwischen Zentren und Aussenorten wichtig sind» (siehe auch Politforum der SP Seite 9).

Die anderen Worber Parteien werden in den nächsten Wochen und Monaten Stellung zur Wahl des Gemeindepräsidenten beziehen. An der Talk-Show BRAUI

PLAUDER im Kleintheater Braui liessen sich die Präsidenten von SVP, FDP, EVP und Grünen noch nicht definitiv in ihre personellen Karten blicken (siehe unten).

Gemeindepräsident Peter Bernasconi (SP) tritt Ende Jahr nicht mehr zur Wiederwahl an. Der heute 59-jährige Grossrat steht seit 1989 an die Spitze der Gemeinde. MC



Die Worber Elefantenrunde im BRAUI PLOUNDER, von links: Harry Suter (EVP), Roland von Arx (Grüne), Maja Widmer (FDP), Jonathan Gimmel (SP), Martin Wälti (SVP), Moderator Martin Christen. Bild Res Reinhard

Worber Parteiprääsidenten am BRAUI PLOUNDER

«Kampf hat also begonnen»

Der Bund

Über den BRAUI PLOUNDER mit den Worber Parteiprääsidenten: «Note 4,8: So lautete die durchschnittliche Bewertung, mit der die fünf Parteiprääsidenten die Leistung des Ende Dezember nach 20 Jahren abtretenden Gemeindepräsidenten Peter Bernasconi (sp) würdigten. Vieles habe er gut gemacht, lautete der Tenor am BRAUI PLOUNDER im Worber Kleintheater (...) «Wir streben eine bürgerliche Kandidatur an», sagten Martin Wälti (svp) und Maja Widmer (fdp). Ziel sei die «bürgerliche Wendung».

Auf Nachhaken des Moderators Martin Christen musste Wälti zugeben, dass die Partei auch ausserhalb des Politikuchens nach Kandidaten suche (...) Im Gespräch seien auch valable Kandidatinnen, sagte Widmer – und zerstreute Gerüchte, wonach nur Männer im Rennen ums Präsidium seien. Beispielsweise der Freisinnige Hanspeter Stoll (fdp) oder der SVP-Gemeinderat Jürg Hauser, die gestern im Publikum des Kleintheaters sassen (...) «Mehr grüne Politik», wünschte sich Roland von Arx (Grüne). «Ich vermisse wiederkehrende Veranstaltungen, welche die Worber Bevölkerung verbinden würden», sagte Harry Suter (evp). Die EVP, die am 30. November das Zünglein an der Waage spielen könnte, wolle beobachten, welche Strategien die grossen Parteien wählen. «Erst dann werden wir Position beziehen», sagte Suter.»

Berner Zeitung BZ

Über den BRAUI PLOUNDER: «Der Ton wird schärfer, die Vorwürfe konkreter: Die Worber Parteiprääsidenten von SVP, FDP, SP, EVP und Grünen sind am BRAUI PLOUNDER im Kleintheater rund neun Monate vor den Gemeindevahlen zum ersten Mal aufeinandergetroffen. Dabei haben sie die Seidenhandschuhe ausgezogen und neben viel Lob für den abtretenden Gemeindepräsidenten Peter Bernasconi (SP) auch Kritik verteilt. Der Wahlkampf in Worb hat also begonnen (...) Während sich die Elefantenrunde beim Rückblick noch gesprächig und ab und zu auch angriffig zeigte, hielt sie sich beim Ausblick vornehm zurück (...) SVP und FDP wollten trotz hartnäckigen Nachfragens von Moderator Martin Christen keine Namen nennen.»

EDU will in GR

Die Eidgenössisch-Demokratische Union EDU Worb will sich am 30. November erstmals an den Wahlen für den Gemeinderat beteiligen. Als Spitzenkandidatin wird die EDU laut Medienmitteilung die Rüfenachterin Monika Krebs vorgeschlagen. Die EDU schreibt: «Über die definitive Liste wird an der Vorstandssitzung vom 26. August entschieden.» Die EDU Worb hatte bei den letzten Gemeindevahlen im November 2004 nur für das Parlament kandidiert, einen Wähleranteil von drei Prozent erreicht und mit Marianne Gfeller einen Sitz im 40-köpfigen Gemeinderat errungen. Die Partei sieht hier «ein Steigerungspotential». MC

Werni Oberhansli Ragazzi Brischitt



ER- UND SI(E)SYPHUS BEIM FRÜHLINGSPUTZ



Drei Wochen vor den Gemeindevahlen

Das Wahlfest der Worber Post

Die Worber Post führt am 6. November zum fünften Mal das Worber Wahlfest durch. Im Zentrum steht die Wahl des neuen Gemeindepräsidenten.

Das überparteiliche Wahlfest findet am Donnerstag, 6. November, um 19.30 Uhr im Bärensaal statt, dreieinhalb Wochen vor den Gemeindevahlen vom 30. November. In der «Arena» werden die Kandidaten für das Gemeindepräsidium sowie Delegationen aller Worber Parteien antreten. Das Rahmenprogramm steht noch nicht fest. Das Motto des Wahlfestes: «Informativ, attraktiv, spannend, unterhaltsam – ganz und gar

worberisch». Das Publikum wird einbezogen.

Das Wahlfest der Worber Post hat Tradition: 1992 im alten Bärensaal, 1996 im Metallgarten sowie 2000 und 2004 im neuen Bärensaal zog der Polit-Anlass jeweils ein grosses Publikum an.

Am 30. November werden in der Gemeinde Worb das Gemeindepräsidium, sieben Mitglieder des Gemeinderates und 40 Mitglieder des Parlamentes neu gewählt. MC



Worber Wahlfest 2004.

Im Politforum

Das Thema Gemeindevahlen und insbesondere die Wahl des neuen Gemeindepräsidenten am 30. November ist Hauptthema im Politforum dieser Worber Post. SP, SVP, FDP und EDU beziehen erstmals Position (Seite 9). MC

AUS MEINER SICHT



Franziska Wetli
Jugendarbeiterin
in der
Gemeinde Worb

Freie Räume = Freiräume?!

Betrachtung 1:
Was ist ein freier Raum; eine leere Fläche, ungenutzte Brache, ein Ort ohne Zweckbestimmung, ein Zimmer ohne Mieter?

Mein Arbeitsweg von Bern nach Worb führt mich fast täglich an der Kultur- und Naturoase «Paradisli» vorbei, ein von Jugendlichen kulturell-besetzter Ort in einer Berner Liegenschaft und seit mehreren Wochen in den Medien präsent. «Paradisli» und «Oase» sagt viel darüber aus, was dieser Ort für die NutzerInnen bedeutet.

In meiner Berufssparte sind freie Räume und Freiräume ein wichtiger Bestandteil der inhaltlichen Ausrichtung der Arbeit. Kinder und Jugendliche sollen sich Raum-Ort-Zeit aneignen können und eigene Gestaltungsformen und Inhalte finden. Dort soll soziales Lernen möglich sein – Selbstorganisation üben und Eigenverantwortung wahrnehmen, Konflikte bewältigen und Frustration aushalten.

Die Stadt Bern hat eigens ein Konzept für eine kindergerechte Stadt entwickelt, denn eine Stadt als Lebensraum ist nicht für Kinder und

Jugendliche geplant und gebaut worden; gefährliche Strassen, Verschwinden von natürlichen Spielflächen, nur noch organisierte Begegnungsmöglichkeiten – dies sind keine förderlichen Faktoren für eine gesunde Entwicklung eines Kindes. Das Spiel ist die Tätigkeit, die die körperliche, kognitive, soziale und emotionale Entwicklung des Kindes wesentlich prägt.

Was glauben Sie – sind die Verhältnisse im ländlichen Worb so viel anders als in der Stadt?

Spaziere ich durch Worb, entdecke ich einige freie Räume, aber wenig Freiraum, denn um einen solchen zu gestalten, braucht es Fantasie, Einsatz und auch etwas Ausdauer. Die Idee, auf dem Dorfschulhausplatz einen Familienspielplatz einzurichten, ist eine selten erfrischende Möglichkeit im eher kargen Freiraumfantasieland. Ich wünsche allen zukünftigen Kindern, Eltern und Jugendlichen, die den Ort beleben wollen, dass er dann nicht allzu bald einmal mit einem hohen Zaun «befriedet» werden muss.

Betrachtung 2:
Bedeutet Freiraum, hier kann man tun und lassen was man will, ohne Grenzen, Kontrolle und Rücksichtnahme?

Vielleicht haben Freiräume etwas mit Freiheit zu tun und es macht mir den Anschein, als wäre es eine ungemein schwierige Sache, mit diesem kleinen Rest an Freiheit in unserer strukturierten Welt verantwortungsbewusst umzugehen. Aber dazu mehr ein andermal.